

<u>Bestes Städtepartnerschaftliches Projekt-1. Platz: Rheda-Wiedenbrück</u>

Das ostwestfälische Rheda-Wiedenbrück im Kreis Gütersloh pflegt nicht nur die seit 1995 offiziell bestehende Städtepartnerschaft mit der spanischen Stadt Palamos in der Region Katalonien, sondern darüber hinaus weitere partnerschaftliche Verbindungen nach Oldenzaal in den Niederlanden, Reichenstein und Frankenstein in Polen, Heiligenstadt in Deutschland sowie Adjengre und Aouda in Togo. Die Stadt überzeugte die Juroren durch die im Jahr 2011 zum fünften Mal in Deutschland ausgerichteten Palamos-Tage.

Die durch die Europäische Union geförderte partnerschaftliche Begegnung wurde erneut in Form eines mittlerweile traditionsreichen Volksfestes für die gesamte städtische Bevölkerung veranstaltet. Die 116 spanischen Gäste nahmen vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage eine lange Busreise und den Einsatz erheblicher privater Mittel in Kauf und bezeugten damit ihre besondere Wertschätzung gegenüber der gastgebenden Stadt. Sie erwartete ein buntes Programm, das sich deutlich an das europäische Jahr des Ehrenamtes und der Freiwilligentätigkeit anlehnte. Folglich wurden Workshops, Vorträge, Round-Table-Gespräche und Podiumsdiskussionen rund um die Thematik ehrenamtlichen Engagements angeboten.

Daneben blieb Zeit für den verwaltungsseitigen Austausch über politische und ökonomische Themen und vor allem reichlich Gelegenheit, auf Ebene der Bürgerschaft alte Freundschaften zu vertiefen und neue zu schließen. Das Kernanliegen des Projektes, die Bürgerinnen und Bürger in diversen Kontexten miteinander in den Dialog zu bringen, konnte überzeugend verwirklicht werden.

Organisiert wurde das Projekt von der Stadtverwaltung, der Flora-Westfalica GmbH als örtlicher Kultugesellschaft und der Volkshochschule Reckenberg-Ems. Das Organisationsteam wurde von der städtischen Partnerschaftskommission, dem Partnerschaftsverein "Palamosfreunde" und einem Europäischen Freiwilligen aus Palamos tatkräftig unterstützt. Die Hälfte der Gäste wurde auf eigenen Wunsch in heimischen Gastfamilien untergebracht, wodurch eine unmittelbare und familiäre Verbindung zwischen Gästen und Gastgebern geschaffen wurde.

Zahlreiche gemeinschaftliche Mahlzeiten, ein Tagesausflug, sportliche Wettstreite, musikalische Darbietungen, ein gemeinsam gestalteter Gottesdienst sowie verschiedene Stadtführungen und der Besuch verschiedener Adventsmärkten leisteten einen geselligen Ausgleich zu der vielfältigen themenorientierten Arbeit und zum fachlichen Diskurs über eurorelevante Themen. Besondere Breitenwirkung entfaltete der große Gemeinschaftsabend mit mehreren hundert Teilnehmenden, der durch Auftritte spanischer sowie heimischer Chöre, Musiker, Tänzer und Künstler bereichert wurde.

Die zahlreichen Programmpunkte waren größtenteils bewusst auf eine gemeinsame Teilnahme aller Interessierten angelegt. Auf diese Weise konnten alle Generationen beider Nationalitäten zusammengeführt werden, woraus sich schnell ein lebendiger Austausch und ein gesamteuropäisches Identitätsgefühl entwickelte. So konnten die Völkerverständigung gefördert, Vorurteile abgebaut, für die Bedeutung des Ehrenamtes und der Freiwilligentätigkeit sensibilisiert und insgesamt eine europäische Integration auf allen Ebenen des sozialen Gefüges vorgelebt werden. Das Projekt dürfte ein seltenes Beispiel einer exzellent funktionierenden Partnerschaft zwischen einer westfälischen und einer spanischen Stadt und somit vorbildhaft für eine aktiv gelebte europäische Einigung sein.

Für die Stadt Rheda-Wiedenbrück wird der Beauftragte für Städtepartnerschaften Martin Beckmann die Auszeichnung in Empfang nehmen.

<u>Bestes Städtepartnerschaftliches Projekt-2. Platz: Ochtrup </u>

Der Städtepartnerverein Freundeskreis Valverde-Ochtrup e.V. in der Stadt Ochtrup im Münsterland, die mit dem andalusischen Valverde del Camino, dem polnischen Kreis Wielun sowie der Französischen Stadt Estaires verschwistert ist, bewarb sich mit seiner im August 2011 durchgeführten Städtebegegnung erfolgreich um den Europapreis des IPZ und erlangte den 2. Platz in der Kategorie "Bestes Städtepartnerschaftliches Projekt".

Die am 23.-30. August 2011 in Ochtrup stattfindende 20-jährige Städtebegegnung mit Bürgern des andalusischen Valverde del Camino wurde um die neuen Städtepartner des polnischen Kreises Wielun und der französischen Stadt Estaires erweitert. Ihren Auftakt nahm die europäische Begegnung am 9. Mai 2011 mit einem "Europatag" im Ochtruper Schulzentrum und sich daran anschließenden Ausstellungen, welche die Ochtruper Bürgerschaft auf das geplante europäische Ereignis einstimmten.

Zu der Begegnungswoche reisten 150 Vertreter der Städte/des Kreises an, die sich aus offizieller Delegation, Bürgern und kulturellen Gruppen zusammensetzten. Ihnen und den teilnehmenden Bürgern wurde in 20 Veranstaltungen die kulturelle Vielfalt der Stadt und ihrer Region angeboten; diese erstreckte sich von einem Schul-Malwettbewerb und einer Kunstaussstellung über die Vorstellung mit Diskussion der sozialen Stadt-Modelle und mit dem Jugendparlament bis zur Präsentation eines sich von der Industrie- in eine Kulturlandschaft wandelnden Ruhrgebietes. Höhepunkt war die anlässlich der Semana frisch eingeweihte und von Ochtrupern gesponserte ‚Seebühne‘. Auf dieser Bühne präsentierten sich bei zeitweise strömendem Regen vor 1.000 Zuschauern mit Regenpelerine europäische Tanz- und Musikgruppen und das Singspiel "Das weiße Röhl" von Ralph Benatzki mit 50 Laiensängern und kleinem Orchester. Selbst die nicht deutsch sprechenden Europäer fühlten sich durch die bekannten Melodien des "weißen Röhl's am Wolfgangsee", des "schönen Sigismund" und anderer Lieder trotz schwieriger Witterung bis zum Ende des Konzertes gefesselt.

Die Organisation aller Projekte wurde durch 163 ehrenamtlich tätige Mitglieder vor allem des Freundeskreises Valverde-Ochtrup e.V., Bürgern Ochtrups, Bediensteten und Beauftragten der Stadt realisiert. Eine monetäre Bewertung dieser Arbeitsleistung belief sich auf 15.954,48 €. Die Gesamtkosten in Höhe von 79.210,20 € wurden ausgeglichen durch Sponsoring der Banken, von Unternehmungen, Eintrittspreisen und Gewinnen aus gastronomischen Angeboten, aber vor allem durch einen bereits ausgezahlten Zuschuss der EU, der auch die Reisekosten der Partnerstädte beinhaltet. Ein Abschlussbericht und eine Zusammenstellung aller Fotos von allen Veranstaltungen wurden auf CD festgehalten und an die einzelnen Gruppen verteilt. Die im Rahmen des internationalen, ökumenischen Gottesdienstes am Sonntag extra durch den Kantor Thomas Lischik komponierte Variation der 4 Nationalhymnen mit Überleitung in die Europahymne ("Lied an die Freude") liegt ebenfalls als CD vor.

Den Europapreis werden stellvertretend die Vorsitzende Elvi Jungk vom Freundeskreis Valverde-Ochtrup e.V. und Maria Wiggenhorn, 1. Stellvertretende Bürgermeisterin, entgegennehmen.

<u>Bestes Europaprojekt: Reichelsheim </u>

Der deutsch-ungarische Partnerschaftsverein Reichelsheim-Nagymanyok e.V. hat sich zusammen mit dem Verschwisterungsverein Reichelsheim e.V. und dem Freundeskreis Reichelsheim - Jablonka e.V. erfolgreich um den IPZ-Europapreis beworben. Während Nagymanyok ebenso wie die polnische Stadt Jablonka erst seit drei Jahren offizielle Partnerstädte der Stadt im Odenwald sind, besteht zu der französischen Stadt Dolde-Bretagne bereits seit 1994 eine partnerschaftliche Beziehung. Die im Oktober 2011 in Reichelsheim durchgeführte Bürgerbegegnung unter dem Thema "Vier Partnerstädte im Europäischen Jahr des Ehrenamts" brachte alle vier Städte mit insgesamt 120 Teilnehmern zusammen.

Als Schwerpunktthema war die ehrenamtliche Arbeit im Vorfeld herausgestellt worden, ebenfalls sollte über den Aufbau eines Netzwerkes intensiv beraten werden.

Die Bürgerbegegnung begann mit der Veranstaltung "Europa aktuell", bei der der Europaabgeordnete Michael Gahler auf die Geschichte der EU und aktuelle Themen wie die Finanzkrise einging. Auch Bürgermeister Antoni Karlak sprach sich ebenso wie sein Vorredner in seinem Vortrag "Europa zukunftsfähiger zu gestalten" für eine Stärkung der EU aus, um im Wettbewerb mit den aufstrebenden Wirtschaftsnationen China oder Indien bestehen zu können. Mit der Arbeitnehmerfreizügigkeit und den gesellschaftlichen Auswirkungen befasste sich der Landtagsabgeordnete Michael Reuter. Er plädierte dafür, die Arbeitnehmerfreizügigkeit als Chance zu begreifen, dem drohenden Fachkräftemangel und dem demografischen Wandel zu begegnen. Während der Begegnung befassten sich dem Motto entsprechend Einheimische und Gäste aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen intensiv mit dem Thema "Ehrenamt". In verschiedenen Arbeitsgruppen und Workshops tauschten sie Erfahrungen aus und formulierten Ansätze für eine zukunftsorientierte Ehrenamtsarbeit. Dass dem Thema in Deutschland und in den osteuropäischen Partnerländern unterschiedlicher Stellenwert zukommt, bewies die Aussprache nach dem Vortrag "Neue Wege im Ehrenamt" von Markus Fabian, Leiter der Ehrenamtsagentur des Odenwaldkreises. Zentrale Fragestellungen waren Motivationsvermittlung, projektbezogenes Engagement, feste Zeitvereinbarungen und Dankesmöglichkeiten für Ehrenamtliche. Daraus resultieren Arbeitsfelder, die in zukünftigen Begegnungen intensiviert und zu Lösungen geführt werden sollen.

Helmut Borger, Vorsitzender des deutsch-ungarischen Verschwisterungsvereins Reichelsheim-Nagymanyok e.V., widmete sich am Beispiel "Regenerative Energien, Klimawandel, Naturschutz - nachhaltiges Handeln von Kommunen" der Frage: Wie könnte ein Netzwerk zwischen den vier Partnergemeinden aussehen? Er zeigte Möglichkeiten von Arbeitswochenenden, Workshops, Bürgerbegegnungen und Jugendveranstaltungen auf, bei denen dieser Themenbereich theoretisch und praktisch umgesetzt werden könnte. Nach anregender und intensiver Diskussion war einvernehmlicher Konsens, ein entsprechendes Netzwerk innerhalb der vier Kommunen zukünftig aufzubauen.

Die völkerverbindende Wirkung von Musik bewies das Europakonzert - durchgeführt von Musikgruppen aller vier Partnerstädte -, das beim Publikum in der Reichenberghalle bestens ankam. Die jungen Musiker/Innen begaben sich auf eine Reise durch die europäische Musikgeschichte von alten Meistern bis zu modernen Kompositionen und betrieben eindrucksvoll Werbung für die kulturelle Vielfalt in Europa. Ein weiterer Höhepunkt war die Fahrt zum UNESCO Welterbe Grube Messet.

Die Partnerstädte sind durch diese Begegnung sicher ein weiteres Stück näher zusammengerückt. Über das angedachte Netzwerk besteht auch zukünftig die Möglichkeit intensiver und ausdauernden Zusammenarbeit der Partnerstädte. Abschließend würdigte Bürgermeister Stefan Lopinsky (Reichelsheim) den Wert der Städtepartnerschaften für Europa. Ganz besonderen Dank richtete er an die deutschen Gastgeber sowie an die drei Partnerschaftsvereine der Gemeinde, die diese Begegnung gemeinsam planten, vorbereiteten und durchführten - ehrenamtlich. Den Europapreis werden stellvertretend Helmut Borger, Vorsitzender des Freundeskreis Reichelsheim-Nagymanyok e.V. und Wilma Lieb, 1. Beigeordnete der Gemeinde Reichelsheim, entgegennehmen.

<u>Bestes Jugendprojekt / Bestes Generationsübergreifendes Projekt: Emsdetten</u>

Die westfälische Stadt Emsdetten pflegt seit den 1990er Jahren offizielle Partnerschaften zu Hengelo in den Niederlanden und zu Chojnice in Polen. Im Rahmen der jährlich stattfindenden städtepartnerschaftlichen Begegnungsfahrt nach Chojnice zum Johannes-Markt, die vom Städtepartnerschaftsverein Emsdetten zusammen mit dem Städtepartnerschaftsverein Chojnice sowie der Stadt Chojnice organisiert wird, hat die Rockinitiative Emsdetten e.V. im Juni 2011 zwei

Bands mitgeschickt: eine junge Metalband (BLACK BLOOD) sowie eine integrative Band (KNALLEFFEKT). Von Donnerstagabend bis Sonntagnacht gab es ein volles Programm für alle Gruppen der insgesamt fünf Partnerstädte. Der am Freitag stattfindende Jugendkulturtag" unterstützte die Kulturarbeit junger Leute aus Chojnice, die seit einigen Jahren im städtepartnerschaftlichen Bandaustausch zwischen Emsdetten/Hengelo und Chojnice engagiert sind und ein von Freiwilligen betriebenes Jugendzentrum in Chojnice aufbauen wollen. Seit 2009 gibt es einen regen Austausch von Ideen, Bands und Besuchen zwischen den Mitgliedern und Nutzern des Cerberus/Hengelo, dem Jugendzentrum KO-JE/Emsdetten und den beiden gemeinnützigen Vereinen ROCKINITIATIVE und DETTEN-ROCKT. Erster ein Zusammenschluss von jungen lokalen Bands, der ein selbstorganisiertes Probezentrum sowie Konzerte organisiert, letzterer ein Zusammenschluss von jungen Leuten aus Emsdetten, die jährlich das Festival "Gegen Rassismus und Diskriminierung" und weitere Jugendkulturveranstaltungen organisieren. Der "Jugendkulturtag" wurde in gemeinsamer Anstrengung der jungen Leute aus Deutschland, Polen und den Niederlanden erfolgreich organisiert und durchgeführt. In das Bühnenprogramm eingebettet waren die beiden Bands BLACK BLOOD und KNALLEFFEKT aus Emsdetten. Für die integrative Band (Inklusionsprojekt des Caritas Verbandes Emsdetten) hatten die Chojnider ein umfangreiches Begegnungsprogramm mit der Behindertenwerkstatt der Stadt organisiert.

Eines der Highlights der Begegnung war die Sonntagnachmittagsparty in der Disco von Charzykowy, auf der KNALLEFFEKT spontan auftraten. Am Abend brachte ein großes Grillfest alle Delegationen noch einmal für eine Goodbye-Party zusammen. Insgesamt waren an der Begegnung Vertreter und Bürger der beiden Partnerstädte von Chojnice - Mazyr (Belarus) und Korsun-Shevchenkivskyi (Ukraine) - sowie von Emsdetten und Hengelo als auch der Stadt Chojnice selbst beteiligt. Die Begegnung wurde durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk, das EU-Bürgerschaftsprogramm, die beiden Städtepartnerschaftsvereine und durch die Städte Emsdetten und Chojnice sowie lokale Firmen und die Schule Powszechna Wysza Szkola Humanistyczna Pomerania gefördert.

Den Europapreis werden stellvertretend Reinhold Wietkamp, Vorsitzender des Städtepartnerschaftsvereins Emsdetten - Chojnic - Hengelo e.V., und Peter Ulrich, Leiter der Musikerinitiative Rockini e.V. Emsdetten, entgegennehmen.